

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 2. 6. [1911]

2. VI. R

mein lieber Arthur

ich war minder lang in Paris als ich zu bleiben mir vorgefetzt hatte – beim Zurück-
kommen war meine Vorfrende groß, Sie nun bald zu fehen, ausgiebig zu fehen
5 und mehr als einmal, die vielen Fäden fortzuspinnen, die uns verbinden und von
denen ja niemals einer abgeriffen ist, freute mich | darauf, Euch hier zu fehen, ehe
das Haus und die Kinder fih Euch ganz entfremden – kam und hörte, nun wäret
wieder Ihr im Fortgehen, da war ich wirklich ganz traurig. Doch kommt Ihr wie-
der und fo wird diefer Brief Sie bald finden und man wird dann nicht mehr lang
10 fein, ohne fih zu fehen.

Vieles Gute Liebe an Olga.

Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »911« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »321« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »330«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 261.

3-4 Zurückkommen] am 11. 5. 1911

Erwähnte Entitäten

Personen: Christiane von Hofmannsthal, Raimund von Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Olga Schnitzler

Orte: Paris, Rodaun, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 2. 6. [1911]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-
ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition,
<https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L02021.html> (Stand 13. Mai 2023)